

## Pressemitteilung

### **E.ON-Projektergebnisse zeigen: Mobile Batteriespeicher treiben die Energiewende voran**

- **Batteriespeicher können einen wichtigen Beitrag zum Anschluss von Erneuerbare-Energie-Anlagen leisten**
- **Ergebnisse beruhen auf einer über dreijährigen Projektdauer zwischen dem 1. Mai 2019 und dem 22. Oktober 2022**

Die Integration einer großen Anzahl von Erneuerbare-Energien-Anlagen in die Stromverteilnetze stellt Netzbetreiber vielerorts vor Herausforderungen. Denn die Stromerzeugung wird zunehmend volatil und der dafür erforderliche Netzausbau kostet Zeit. Das E.ON-Projekt IElectrix zeigt nun: Mobile batteriebasierte Energiespeichersysteme (BESS) können einen Beitrag leisten, in Wind- oder Solarparks produzierte grüne Energie effizienter zu nutzen. Die mobilen Speicher sind in der Lage, kurzfristig Netzengpässe im Verteilnetz zu vermeiden und die Abschaltung von dezentralen Erzeugungsanlagen zu reduzieren. Die Zeit bis zum notwendigen Verteilnetzausbau kann durch ihren Einsatz überbrückt und die Flexibilität im Netz erhöht werden.

Mark Ritzmann, Managing Director bei E.ON Group Innovation, sagt: „Die Einhaltung der Pariser Klimaziele ist ein wichtiger Meilenstein auf unserem Weg in eine nachhaltige Energiezukunft. Die Energiewelt von morgen wird geprägt sein von flexiblen Verbrauchern und Erzeugern grüner Energie. Um diese Prosumer effektiv in unsere bestehende Verteilnetz-Infrastruktur zu integrieren, sind innovative und digitale Lösungen wie IElectrix notwendige Ergänzungen zu einem effizienten Netzausbau.“

Im Rahmen des IElectrix-Projektes untersuchte E.ON an Standorten wie Ungarn und Deutschland, welchen Beitrag batteriebasierte Speichersysteme leisten können, um die Herausforderungen der Energiewende zu bewältigen. Drei Punkte fassen die Projektergebnisse zusammen:

Erstens lassen sich technische Hürden, die durch bereits ausgelastete Stromnetze beim Anschluss der erneuerbaren Kapazitäten auftreten können, durch BESS-Systeme leichter überwinden. Sie können Spannungsspitzen abfangen, so dass beispielsweise Photovoltaik-Parks an das Netz angeschlossen werden können, die ansonsten unter Umständen mehrere Jahre auf einen Netzanschluss warten müssten.

Zweitens kann durch mobile Batteriespeicher lokal erzeugte Energie effizienter direkt vor Ort genutzt werden. Dies ist eine Grundvoraussetzung zur Entstehung

**E.ON SE**  
Brüsseler Platz 1  
45131 Essen  
www.eon.com

Bitte Rückfragen an:

Teresa Jäschke  
T +49 151 51030303  
teresa.jaeschke@eon.com

23. Februar 2023  
Seite: 1 / 2

sogenannter Energiegemeinschaften, wie beispielsweise „Adeje Verde“ auf Teneriffa.

Drittens zeigt sich, dass Energiegemeinschaften die Beteiligung der dort ansässigen Menschen an der Energiewende fördern. Über sie können Akteure wie Privathaushalte, Gewerbetreibende oder Gemeinden lokal erzeugte erneuerbare Energie gemeinsam verbrauchen, speichern und/oder verkaufen. BESS ermöglichen eine bessere Abstimmung für eine gerechtere Verteilung der Netzkapazitäten.

Die Ergebnisse aus IElectrix fließen bei E.ON in Folgeaktivitäten zu den Themen Energiespeicherung, Flexibilität und lokale Energiegemeinschaften ein. Insbesondere Erkenntnisse über den Einfluss von BESS auf Netzspannung und -ausbau und über das regulatorische Umfeld, sowie Kundenstudien zu Energiegemeinschaften und Flexibilitätsmärkten sind wertvoll für die Initiierung von Nachfolgeprojekten in mehreren europäischen Ländern. An den Standorten Friedland in Mecklenburg-Vorpommern sowie Zánka und Dúzs in Ungarn bleiben die eingesetzten Speichersysteme weiter in Betrieb.

### **Die Energiewende gemeinsam voranbringen**

IElectrix war Teil von „Horizon 2020“, dem größten Forschungs- und Innovationsprogramm der EU. 15 Projektpartner aus acht EU-Staaten sowie der Verteilnetzbetreiber TATA Power DDL aus Indien entwickelten innerhalb von dreieinhalb Jahren gemeinsam mobile Speicher als schnelle und kostengünstige Lösung für lokale Herausforderungen im Verteilnetz. IElectrix wurde mit 7,9 Millionen Euro von der Europäischen Union gefördert, das Gesamtprojektvolumen lag bei 10,7 Millionen Euro. Konsortialführer ist der französische Verteilnetzbetreiber ENEDIS. Die technische Leitung lag bei E.ON.

Diese Pressemitteilung enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.